

Leben&Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 12./13. MÄRZ 2016

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN

Heute:
Frühlings-
erwachen



Holzbox mit Aussicht



Holzbox mit Aussicht

Während der Wintermonate leitet David Simma die Skischule von Mellau, im Sommer arbeitet er als Zimmerer. Dass das Haus, das er für sich und seine Familie bauen wollte, ein Holzhaus werden wird, lag da auf der Hand. Autorin: Edith Schlocker | Fotos: Wolfgang Schlocker und Lukas Lässer

Wobei es David Simmas Ehrgeiz war, sein Haus mit der Hilfe von einer Handvoll Arbeitskollegen praktisch eigenhändig zu bauen. Den Entwurf dazu ließ er sich allerdings vom Reutener Architekten Bernd Frick maßschneidern. Dem 550 Quadratmeter großen, schmal-rechteckigen Grundstück angepasst, ist auch der Grundriss des 198-Quadratmeter-Hauses lang und schmal. Richtung Westen öffnet es sich durch ein großes Panoramafenster bzw. eine in den Baukörper hineingezogene Terrasse zu einer riesigen sumpfigen Wiese, die nicht nur den unschätzbaren Vorteil hat, dass auf ihr nichts gebaut

werden darf, dafür aber im Wandel der Jahreszeiten ein wunderbares Farbenspiel entfaltet.

Dieses Fenster ist auch der Lieblingsplatz der zweijährigen Rosa, die sich hier ihren Indoor-Spielplatz eingerichtet hat. Im rund 60 Quadratmeter großen Wohn- und Esszimmer, in das auch die komplett weiße Küche integriert ist. Als Raumteiler ➔



Holzhaus Angesichts der mächtigen Kanisfluh nimmt sich das Haus Simma sehr bescheiden aus. Das nicht unterkellerte, auf einer Betonplatte stehende Holzhaus ist wie die meisten Häuser rundum mit Weißtanne verschindelt, die bereits schön vergraut ist.



Gerahmte Blicke Reizvoll gerahmte Blicke auf eine riesige feuchte Wiese genießt man am besten durch das in die Westfront geschnittene Panoramafenster. Richtung Norden gibt sich das Haus Simma dagegen eher verschlossen.



Einschnitte Richtung Süden öffnet sich das Haus Simma durch ein markantes durchgehendes Fensterband im ersten Obergeschoß. Aus dem Baukörper herausgeschnitten sind Terrassen im Erd- und Obergeschoß sowie der überdachte Eingang.



1

1 Als behagliche Wärme verströmender Raumteiler ist mittig im rund 60 Quadratmeter großen Wohn- und Essraum ein Ofen gesetzt, der mit Platten aus sandfarbigem spanischem Sandstein verkleidet ist.

3 Sie fühlen sich in ihrem neuen Haus rundum wohl: Das Ehepaar Simma mit der zweijährigen Rosa.

2 Teil des Wohnraumes ist auch die ganz weiße Küche. Im Gegensatz zu den Böden aus Eichenparkett und den mit Weißtanne getäferten Wänden ist die Decke in den 2,30 Meter hohen Räumen weiß gestrichen.

4 Schnörkellose Funktionalität ist im Haus Simma ganz großgeschrieben. Weshalb auch der Garderobenbereich großzügig dimensioniert ist. Von hier aus kommt man über eine hölzerne Treppe in das Obergeschoß.



2

➤ fungiert ein mittig gesetzter Ofen, der mit sandfarbenem spanischem Kalkstein verkleidet ist.

Die Autos der Familie Simma verschwinden hinter einem praktisch unsichtbaren Kipptor in der straßenseitigen Schmalseite des Hauses. Rechts neben dem angenehmen zurückversetzten Eingang, der sich hinter einer gläsernen Tür in einem geräumigen Vorraum inklusive Garderobe fortsetzt. Denn dass in ihrem neuen Haus alles praktisch und funktionell sein sollte, war der Bauherrin sehr wichtig. Was sich etwa in großzügigen Abstellräumen äußert, die direkt zwischen Garage und Küche liegen oder in der Waschküche, die im ersten Obergeschoß eingerichtet ist. Auf architektonische

Extravaganzen wurde dagegen ganz bewusst komplett verzichtet, sieht man vielleicht von den in den Rand der weißen Decken integrierten Lichtbänder ab, die die nur 2,30 Meter hohen Räume angenehm indirekt beleuchten.

Die Bodenplatte, auf der das Haus Simma steht, ist betoniert, der Rest ist komplett aus Holz. In kurzer Bauzeit errichtet aus vorgefertigten Modulen. Dass sie perfekt mit ökologischen Materialien gedämmt sind, war ein großes Anliegen des Bauherrn. Außer den Böden, auf denen geölte Eichenparkette liegen, war die heimische Weißtanne der Baustoff der Wahl. Aus ihrem Holz sind die Innenwände mit rund acht Zentimeter breiten Brettern

horizontal verkleidet, die Fassaden sind mit bereits schön vergrauter Weißtanne verschindelt. Die Türen sind elegant bündig in die Wände eingelassen, auch im ersten Obergeschoß, wo von einem breiten Gang aus die Kinderzimmer, das Büro des Hausherrn und das Schlafzimmer von ihm und seiner Frau betreten werden. Das Bad für die Eltern ist wie das für die Kinder ganz weiß, ihre Böden sind mit dunklem Feinsteinzeug belegt.

Von außen gibt sich das Haus Simma emanzipiert bregenzerwälderisch. Nicht nur durch seine Schindelhaut, sondern auch durch sein Satteldach und die markant die Fassaden strukturierenden durchgehenden Fensterbänder.



3

„Wenn ich unser Haus neu bauen würde, würde ich eigentlich nichts Wesentliches anders machen.“

DAVID SIMMA, BAUHERR



5



6



7

5 Eine gute Aussicht hat man auch vom Bad aus. Hier dominiert die Farbe Weiß, nur die Böden sind mit dunkelbraunen Platten aus Feinsteinzeug belegt.

6 Die Schlafzimmer bzw. das Büro des Bauherrn im Obergeschoß wird durch einen langen und breiten Gang erschlossen. Die Türen sind bündig in die hölzernen Wände hineingeschnitten.

7 Dem Schlafzimmer ist ein tiefer Balkon mit einer Brüstung aus Glas vorgehängt. Die Möbel sind nach den Entwürfen des Bauherrn aus komplett unbehandeltem Weißtanne getischlert.

vai Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Architektur Institut
Mehr unter architektur.vorORT.at auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+Ing**

Daten und Fakten

Objekt	Haus Simma, Einfamilienhaus in Mellau
Eigentümer/ Bauleute	Katharina und David Simma
Architektur	Frick Architekt ZT GmbH, Reuthe, DI Bernd Frick, Mitarbeit: Lukas Lässer, www.frick-architekt.com
Ingenieure/ Fachplaner	Bauphysik: DI Günter Meusbürger GmbH, Schwarzenberg
Planung	Ende 2009–Herbst 2010
Ausführung	Herbst 2010–Sommer 2011
Grundstücksgröße	550 m²
Wohnnutzfläche	198 m²

Bauweise: kein Keller, Boden- bzw. Fundamentplatte in Beton, Erd- und Obergeschoß in Holzelementbauweise: Außenwände: innen Weißtannentäfer naturbelassen, Holzlattung, Dampfbremse, Holzelement mit Holzflexdämmung 16 cm und beidseitiger Rauspundschalung, Holzlattung mit Holzflexdämmung 12 cm, Winddichtpapier, Hinterlüftungslattung, Holzschalung, Holzschindeln (Weißtanne naturbelassen); Zwischengeschoßdecke: Eichenparkett geölt, Ziegel mit Heizschlangen, Trittschalldämmplatte, Kiesschüttung, Massivholzdielendecke 18 cm, Lattung, Gipskartonplatten; Dachgiebel als Kaltraum – oberste Geschoßdecke gedämmt ausgeführt; Dacheindeckung: Eternit Rechteckdeckung; Fenster: 3-fach-Verglasung in Weißtanne; Fußbodenheizung mittels Erdwärmepumpe

Besonderheiten: Verwendung ökologischer Baumaterialien (z. B. Rauspundschalung und Holzflexdämmung in Außenwänden); Holzelementbau und gesamter Innenausbau in Eigenregie

Ausführung: Baumeister: Hoisl Bau GmbH, Au; Hagspiel Fensterbau, Doren; Möbel: Tischlerei Herbert Feuerstein, Bizau und Tischlerei Geser, Andelsbuch; Heizung: Steuerer Installationen GmbH, Andelsbuch; Albrecht Elektrotechnik, Mellau; Ofenbau Voppbichler, Egg; Malerei Ruff GmbH, Mellau; Estrich und Erdwärmebohrung: Vigl & Strolz GmbH, Schoppernaut

Energiekennwert 43 kWh/m² im Jahr

Fotos: Cover, S. 4, Bild 1, S. 6, Bild 2, S. 7, Bilder 5 und 6: Lukas Lässer, alle übrigen: Wolfgang Schlocker